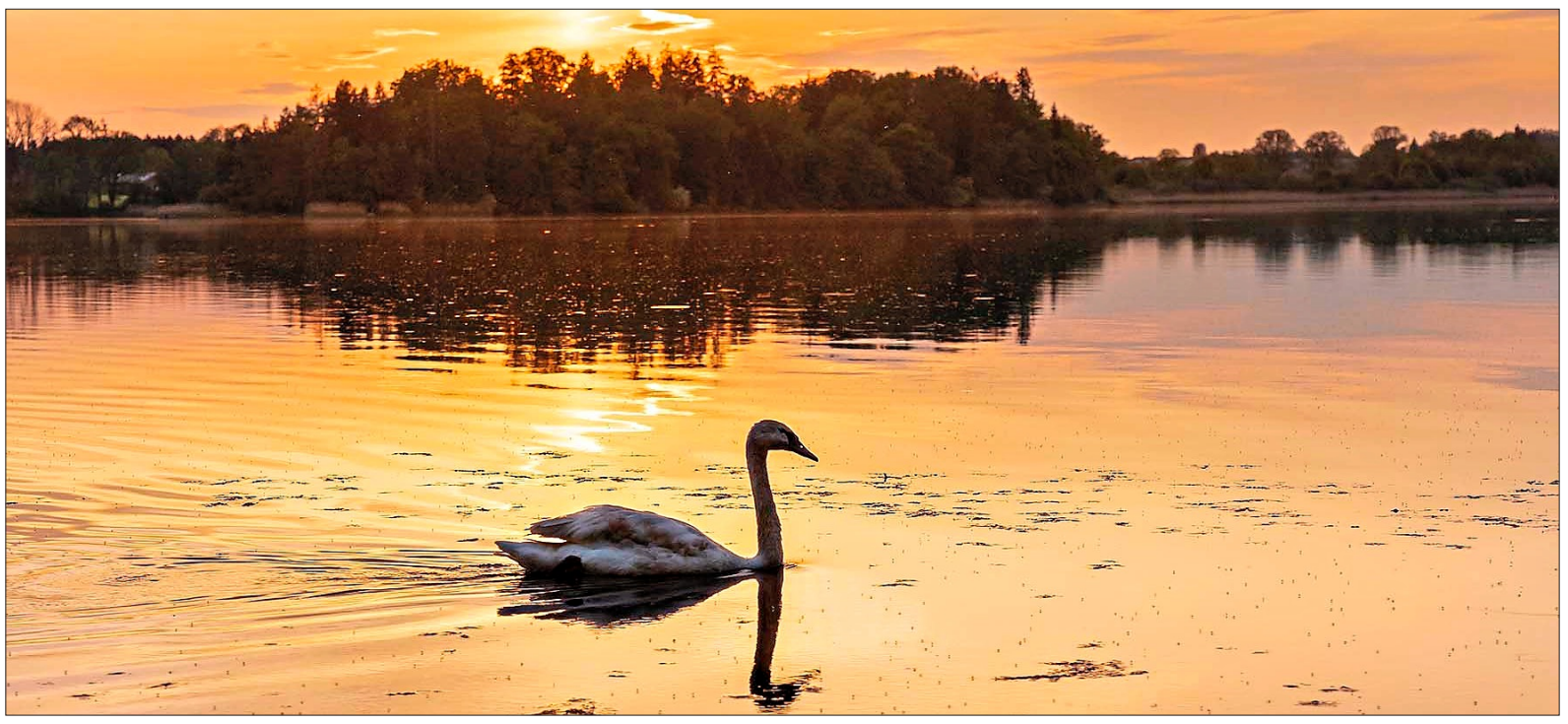
Laufen

Tafel bittet um Essensspenden

Laufen. Das Team der Laufener Tafel bittet um weitere Lebensmittelspenden. Gebraucht werden aktuell unter anderem Bananen, haltbare Milch und Butter. Fragen an: ☎ 08682/7441. – red



Eigentlich war es der berühmte sommerliche Sonnenuntergang am Abtsdorfer See, der auf das Foto unserer freien Mitarbeiterin Rosi Fürmann aus Teisendorf sollte. Und dann kam er: Majestätisch mit kaum merklichen Bewegungen zog der Schwan über den in der untergehenden Sonne golden leuchtenden Abtsdorfer See. – Foto: Roha Fotothek

Einschreibung am Gymnasium

Laufen. Die Einschreibung am Rottmayr-Gymnasium findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai statt. Aufgrund der aktuellen Situation kann die Anmeldung mit oder ohne persönlichen Kontakt vorgenommen werden.

Die Einschreibung vor Ort findet täglich von 13.30 bis 17 Uhr statt. Eine persönliche Anmeldung abweichend von der angegebenen Uhrzeit kann telefonisch vereinbart werden. Die Anmeldeunterlagen können dem Sekretariat auch fristgerecht per Post oder durch Einwurf in den Hausbriefkasten beziehungsweise per E-Mail übermittelt werden. Das Übertrittszeugnis muss trotzdem unbedingt im Original abgegeben werden. Bei Interesse kann im Foyer ein Jahresbericht abgeholt werden. Weitere Informationen gibt es im Netz auf der Hompage der Schule. – red

Referentenposten: Stadtrat versöhnlich

Trotz Gegenkandidaten wurden diese Personalentscheidungen weitgehend einvernehmlich gelöst – Zukunft von Agenda 21 ungewiss

Von Hannes Höfer

Laufen. Teilweise emotional gestaltete sich die Klärung von Personalfragen bei der konstituierenden Sitzung des Laufener Stadtrats (wir berichteten). Die Grünen waren beim Anlauf auf die Posten zum zweiten und dritten Bürgermeister gescheitert. Daneben entschied eine Mehrheit der Räte, die strittigen Posten in den Ausschüssen nicht an die Grünen als Partei mit den zweitmeisten Wählerstimmen zu vergeben, sondern das Los entscheiden zu lassen.

Zu guter Letzt ging es noch um die Referentenposten, auf die man sich im Wesentlichen einvernehmlich einigen konnte. Allein bei den Referenten zur Ökomodellregion/Biosphärenregion und zu Umwelt, die bislang von den Grünen eingenommen wurden, präsentierte die CSU einen Gegenkandidaten. Umweltreferent war bislang Franz Eder gewesen, der von seiner Fraktion neuerlich für dieses Amt vorgeschlagen war. Die CSU stellte ihm Bernhard Salomon entgegen. Für Ökomodell- und Biosphärenregion schlugen die Bündnis-Grünen Peter Schuster vor, die CSU ihren Neustadtrat Christian Sichert. In beiden Fällen gab es einen Kompromiss. Franz Eder kümmert sich um den Fahrradverkehr, Bernhard Salomon um Umwelt. Peter Schuster nimmt sich der Ökomodellregion an, während Christian Sichert alles rund um die Biosphäre im Auge behalten will.

Ungewiss ist der Fortgang der Agenda 21. Agnes Thanbichler (ÖDP) hat sich 22 Jahre um dieses „Zukunftsthema“ gekümmert. „Es wird Zeit, das in jüngere Hände zu legen“, begründete sie ihr Zögern. Die Akteure in der Gruppe würden laufend weniger. „Modernisieren und runderneuern“, wünscht sich Thanbichler. „So wie es jetzt ist, läuft es sich tot.“ Sie bat deshalb zunächst um eine „inhaltliche Debatte“, ehe man einen Referenten bestimme, „der vielleicht politisch mehr Gewicht hat“. Dem schlossen sich Bürgermeister Hans Feil und die Stadträte an.

Neues Wirtschaftsreferat geht an Gabriele Hirche

Neustadträtin Gabriele Hirche hatte zusätzlich einen Wirtschaftsreferenten vorgeschlagen. Die SPD-Rätin selbst übernimmt dieses Amt. Dr. Klaus Hellenschmidt bleibt Altstadtreferent, sein Freie-Wähler-Kollege Karl-Heinz Schauer kümmert sich um die Feuerwehr. Den Themenbereich Kinder/Jugend/Familie/Senioren/Soziales betreut Barbara Paiva (ÖDP). Weiterhin in Sachen Tourismus und Kultur tätig ist Werner Eckl (Die Linke/Alternative Liste). Fragen der Sicherheit bleiben in den Händen von Christian Burr (CSU). Neu im Amt ist Sportreferent Christian Schmidbauer (CSU).

Der Posten eines Sparkassen-Verbandsrates setzt „besondere Wirtschaftskunde und Sachkunde“ voraus. Der Stadt Laufen stehen in dem Gremium drei Sitze zu. Einen davon besetzt der Bürgermeister, der dann auch eines von sieben Verwaltungsratsmitgliedern ist. Die Kandidatur von Christian Burr (CSU) kommentierte Peter Schuster so: „Für die CSU ist ja schon Hans Feil drinnen.“ Der widersprach: „Nein, ich bin für die Stadt Laufen drin, die Parteifarbe spielt da keine Rolle.“ Daraufhin zog Burr seine Kandidatur zurück, was bedeutet, dass Erich Althammer (Grüne) und Dr. Dorothea Leistner (FW) zu weiteren Verbandsräten gewählt wurden. Deren Stellvertreter sind Peter Schuster (Grüne) und Karl-Heinz Schauer (FW). Die Vertretung von Bürgermeister Feil sollte Rosmarie Hainz (CSU) übernehmen. Die verzichtete jedoch zu Gunsten von Christian Burr, so dass der im Fall einer Verhinderung für das Stadtoberhaupt einspringt.

Im Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern bleibt weiterhin der Leiter des städtischen Ordnungsamtes Helmuth Putzhammer. Sein Stellvertreter ist Abteilungsleiter Bernhard Graf. Im Zweckverband Volkshochschule Rupertiwinkel stehen Laufen ebenfalls drei Sitze zu. Neben Bürgermeister Hans Feil sind das Bernhard Salomon (CSU) und Gabriele Hirche (SPD). Für eine Vertretung stehen Rosmarie Hainz (CSU) und Brigitte Rudholzer (FW) zur Verfügung. Hans Feil wurde für weitere sechs Jahre zum Eheschließungsbeamten bestimmt.

Im Gesellschafterausschuss der Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH wird die Stadt von Hans Feil (CSU) und Werner Eckl (Linke) vertreten.

Feil: Stadtrat soll noch vor Sommerpause wieder tagen

Aufgrund der Corona-Krise hat der Ferienausschuss bis zum 30. April 2020 die Befugnisse des Gesamtstadtrates übertragen bekommen. Weil eine solche Übertragung jedoch für maximal sechs Wochen möglich ist, musste das nun neuerlich beschlossen werden. Der Ferienausschuss ist in Laufen identisch mit dem Haupt- und Finanzausschuss. Dr. Klaus Hellenschmidt regte dazu an, jeweils am Ende einer Sitzung zu entscheiden, ob der Ferienausschuss weiterarbeitet. Bürgermeister Feil rechnet nach eigener Aussage damit, vor der Sommerpause noch einmal mit dem Gesamt-Stadtrat in der Salzachhalle zu tagen.

Legehennen und Mastküken heiß begehrt

Sonderverkauf unter Corona-Hygieneauflagen beim Rassegeflügelzuchtverein

Teisendorf. „Das war ein wunderbares Erlebnis, eine rundum gelungene Aktion“, strahlt Vorsitzender Heinrich Wolfgruber vom Rassegeflügel- und Vogelzuchtverein Freilassing – Teisendorf und Umgebung. Derzeit darf der Verein seinen monatlichen Tauben- und Kleintiermarkt nicht abhalten, die Nachfrage nach Tieren bleibt aber trotz oder gerade wegen Corona hoch. So gingen bei Wolfgruber in den vergangenen Wochen viele Anfragen ein, wo die heimischen Tierfreunde denn nun Hühner und Co. erwerben könnten.

Auf die gewohnte farbenfrohe Vielfalt an Tauben- und Hühnerrassen sowie der Vögel müssen die Züchter und Tierliebhaber aus der Region zwar noch verzichten, bis der Markt wieder stattfinden kann. In Absprache mit dem Gesundheitsamt konnte am Sonntag aber ein Sonderverkauf unter besonderen Auflagen am Vereinsheim in Unterstetten durchgeführt werden, um Interessierte zumindest mit legereifen Junghennen und Mastküken versorgen zu können.

„Ich hätte nicht mit dem großen Andrang gerechnet. Die Resonanz war gigantisch“, berichtet Wolfgruber. „Besonders freut mich, dass sich alle an die Hygienevorschriften gehalten haben. Nicht einer kam ohne Maske. Und auch in der langen Warteschlange hielten alle den nötigen Abstand ein.“ Mit Schutzmasken warteten die Interessierten auf dem Vorplatz, ehe sie zum Verkauf vor die Halle durften – immer nur zwei Kunden zeitgleich. Dort wurden die Hühner und Mastküken in die mitgebrachten Kartons und Kisten gesetzt. Auch Wassergeflügel war im Angebot. „So mancher freut sich sicher, dass er nun wieder Laufenten im Garten hat, die seine Schnecken fressen“, so Wolfgruber. Die Mastküken werden in ein paar Wochen als „Hendl“ auf dem Tisch landen, die Käufer der Junghennen können sich hingegen gleich über frische Eier freuen – immer mit dem guten Gefühl zu wissen, woher das Lebensmittel kommt und, dass es den Tieren gut geht beziehungsweise im Fall der künftigen „Grillhendl“ ging.

„Da war auch große Dankbarkeit“, erzählt der Vorsitzende. „Teils haben die Leute schon seit Herbst auf legereife Junghennen gewartet. Durch die Absage des Kleintiermarkts, hat sich diese Wartezeit nun deutlich verlängert. Viele halten sich drei, vier Hühner im Garten zur Selbstversorgung und haben eine Mordsfreude daran.“ Spontan hätten sich auch fünf Käufer dazu entschlossen, dem Verein beizutreten. „Sie waren begeistert von unserem Vereinsheim und auch unserer Arche.“ Dort leben seltene Tiere, etwa Moorenten oder Waldturteltauben.

Vielleicht kommt auch jemand über das Halten von Hybriden – so heißen die Hühner, die für die Eier- und Fleischproduktion gezüchtet werden – zur Rassegeflügelzucht. Aber Wolfgruber freut sich über jeden, der gerne mit Tieren arbeitet und sich liebevoll um die Tiere kümmert – egal ob nun Rassehuhn oder nicht. Die angebotenen Tiere kommen laut Wolfgruber aus einem Vorzeigebetrieb, der Brüterei Streif aus Niederbayern, der normalerweise auch fester Bestandteil des monatlichen Kleintiermarkts ist. „Das ist unser altbewährter Geflügellieferant. Wir haben den Betrieb auch schon bei einem Vereinsausflug besucht und uns davon überzeugt, dass die Tiere dort optimal versorgt werden, bevor sie bei uns am Markt angeboten werden.“ – pk

Gelassen nahmen die Interessierten die Wartezeit vor dem Vereinsheim in Unterstetten hin: Sie freuen sich nun wieder über frische Eier von ihren eigenen Hühnern. – Foto: Verein

Teisendorf

Keine Maiandacht auf Stoißer Alm

Teisendorf/Anger. Die geplante Maiandacht auf der Stoißer Alm auf dem Teisenberg entfällt. Ursprünglich wäre am Sonntag, 17. Mai, an der Kapelle die Andacht gefeiert worden. – rf

Vorherige Anfrage bei Rathausbesuch

Teisendorf. Die Gemeindeverwaltung ist wieder zu den allgemeinen Geschäftszeiten für die Bürger geöffnet. Da der Wartebereich – um das Infektionsrisiko zu verringern – eingeschränkt ist, bittet die Gemeinde, telefonisch oder per E-Mail abzuklären, ob ein persönliches Erscheinen notwendig ist. Das Betreten des Rathauses ist nur mit einem Mund-Nasenschutz erlaubt. – red